


Prozessvereinbarung zwischen der Stadt Wuppertal, der Wuppertaler Bühnen GmbH und der Gewerkschaft ver.di zum beabsichtigten Personalabbau bei der Wuppertaler Bühnen GmbH


Zwischen den Beteiligten besteht Einvernehmen, dass die Notwendigkeit besteht, aufgrund der Zusammenlegung der Spielstätten der Wuppertaler Bühnen GmbH und der avisierten bilanziellen Überschuldung, technisches Personal abzubauen. Um dies in einem für alle Beteiligten tragfähigen Rahmen zu gestalten, wird folgende Vereinbarung geschlossen:

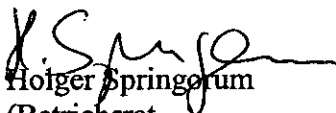
- Die im Konzern Stadt befindlichen Unternehmen werden gebeten, ihre auch mittelfristig (bis Ende 2003) frei werdenden und wieder zu besetzenden Stellen zu benennen, um neben den bereits benannten Stellen weitere, möglicherweise der Qualifikation der Beschäftigten mehr entsprechende Stellen zu rekrutieren. Hierfür wird ein Zeitraum bis zum 30.06.03 vereinbart.
- Bis zu diesem Zeitpunkt verständigen sich Geschäftsführung und Betriebsrat auf einen Interessenausgleich und Sozialplan, der unter anderem die Modalitäten beinhalten muss, unter denen Betroffene auf eine angebotene Stelle wechseln. Kommt bis zu diesem Zeitpunkt eine Einigung nicht zustande, werden die Beteiligten erneut zusammen gerufen, um eine abschließende Regelung herbei zu führen. Bis zum 15.07.03 verständigen sich Geschäftsführung und Betriebsrat auf die notwendige Zahl des zu reduzierenden Personals und des hierbei zu beachtenden Zeitrahmens. Hierzu legt die Geschäftsführung dem Betriebsrat eine mittelfristige Personalplanung unter Einbeziehung der künstlerischen Anforderungen der nächsten Spielzeit vor.
- Bis zum 15.7.03 verständigen sich Geschäftsführung und Betriebsrat auf die von einer Umsetzung betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Beachtung der Gesichtspunkte der Sozialauswahl gem. Kündigungsschutzgesetz.
- Unmittelbar nach den Theaterferien werden Einzelgespräche mit den Betroffenen durchgeführt, um die Umsetzungsbereitschaft vor dem Hintergrund des Interessenausgleiches und der Sozialauswahl auszuloten. An diesen Gesprächen wird der Betriebsrat beteiligt. Diese Gespräche sind bis zum 31.10.03 abzuschließen. In diese Gespräche können auch Beschäftigte einbezogen werden, deren Qualifikation angebotenen Stellen im Konzern entspricht.
- Unmittelbar hiernach treffen sich die Beteiligten erneut, um über die Notwendigkeit weitergehender Maßnahmen zu beschließen. Zwischen den Beteiligten besteht Einvernehmen, dass die Vorgaben des Wirtschaftsplanes bei Scheitern freiwilliger Umsetzungen durch betriebsbedingte Kündigungen bei gleichzeitigem, verbindlichen Angebot eines anderen Arbeitsplatzes im „Konzern Stadt“ realisiert werden müssen.


Wuppertal den 23.05.03


Dr. Hans Kremendahl
(Oberbürgermeister)


Dr. Johannes Slawig
(Stadtdirektor)


Enno Schaarwächter
(Geschäftsführer
Wuppertaler Bühnen GmbH)


Holger Springorum
(Betriebsrat
Wuppertaler Bühnen GmbH)


Dietmar Bell
(Geschäftsführer ver.di)